

Gottfried Petri

Kritisches Denken als Bildungsaufgabe und Instrument der Schulentwicklung

StudienVerlag

Innsbruck
Wien
München
Bozen

Inhalt

1. Einleitung.....	11
2. Grundlagen und Verfahrensweisen der Schulung des kritischen Denkens.....	15
2.1 Kritisches Denken ist problemlösendes und Irrtümer aufdeckendes Denken im Humanbereich.....	15
2.2 Ursachen unkritischen Denkens.....	17
2.21 Unzulängliche Verfügbarkeit von Informationen.....	18
2.22 Unzulängliche Schemata.....	19
2.23 Affektive Beeinflussung des Denkens.....	20
2.24 Gruppendenken.....	21
2.25 Gesellschaftliche Einflüsse.....	22
2.3 Wie kann kritisches Denken geschult werden?.....	24
2.31 Phasen der Einübung kritischen Denkens.....	26
2.32 Integration der Denkschulung in den fachlichen Unterricht.....	27
2.4 Schulung kritischen Denkens als Aufgabe der Unterrichtsentwicklung.....	28
3. Kritisches Denken als Instrument der Schulentwicklung.....	31
3.1 Die Entwicklung des Bildungswesens in den letzten Jahrzehnten.....	31
3.2 Richtungsweisende Evaluationsbefunde.....	34
3.3 Ursachen der Stagnation im Bereich der Unterrichtsentwicklung.....	35
3.4 Zügigeres Vorankommen setzt empirische Unterrichtsforschung und -entwicklung voraus.....	37
3.5 Die Lage in aktuellen Problembereichen der Unterrichtsentwicklung.....	40
3.51 Fächer übergreifender Unterricht.....	40
3.52 Gruppen- und Partnerarbeit.....	41
3.53 Entdeckendes Lernen.....	44
3.54 Projektlernen.....	46
3.55 Zur Problematik des Rechtschreiblernens.....	49
3.56 Leistungsbeurteilung und Lernerfolgsmeldung.....	54
3.6 Schlüsselprojekte der empirischen Unterrichtsforschung und -entwicklung.....	55

3.61 Individualisiertes computergestütztes Lernen	55
3.62 Integrative Unterrichtsmethodik	56
3.63 Motivierende Lernerfolgsmeldung und objektive Leistungsbeurteilung	58
3.7 Systematisches Zusammenwirken von Unterrichtspraxis und forschend-entwickelnder Unterrichtswissenschaft	58
3.8 Zur Problematik des Ausbaues der empirisch forschend- entwickelnden Unterrichtswissenschaft	59

4. Ein Modulentwurf:

Die Entwicklung unserer Wirtschaft und Lebenswelt	61
4.1 Einleitung.....	61
4.2 Wie hat sich unsere Wirtschaft bisher entwickelt?.....	62
4.21 Der Primärsektor.....	64
4.22 Der Sekundärsektor.....	67
4.23 Der Tertiärsektor	71
4.3 Von welchen Faktoren hängt der Arbeitskräftebedarf der Wirtschaft ab?	77
4.31 Der Nachfragefaktor.....	79
4.311 Bedürfnisse der Abnehmer	79
4.312 Kaufkraft der Abnehmer.....	80
4.313 Güterpreise.....	81
4.314 Der Investitionsbedarf der Unternehmen	87
4.315 Die Verfügbarkeit von Geld	88
4.316 Staatliche Nachfrage	89
4.317 Der Außenhandel.....	90
4.32 Rationalisierung	91
4.33 Entwicklung neuartiger und verbesserter Güter.....	93
4.34 Bedingungen des Arbeitskräfteangebotes	93
4.35 Gründung von Unternehmen	94
4.4 Das Problem der Arbeitslosigkeit.....	95
4.41 Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt.....	95
4.42 Der Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Konjunkturschwankungen	98
4.43 Die Bedeutung der Rationalisierung	102
4.44 Die gesetzliche und vertragliche Regulierung des Arbeits- angebots: Neoliberaler und sozialwirtschaftlicher Standpunkt	104
4.45 Vermehrung des Arbeitsangebotes durch verstärkte Erwerbstätigkeit der Frauen und Zuwanderung	111

4.46	Offene Fragen	113
4.47	Exkurs über den Einfluss von Wissenschaft und Technik auf die Entwicklung des Arbeitskräftebedarfs.....	114
4.48	Ausblick	116
4.5	Globalisierung.....	118
4.51	Ein historischer Rückblick: Von der familiären Gruppe zur Weltgesellschaft	118
4.52	Fortschritte der Weltwirtschaft	129
4.521	Technische Entwicklungen	129
4.522	Wirtschaftsorganisatorische Entwicklungen	130
4.5221	Bestrebungen zur Liberalisierung des Welt- marktes: Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen (GATT) und Welthandelsorganisation (WTO)	131
4.5222	Der Beitrag von multinationalen Unternehmen zur Entwicklung der globalen Wirtschaft	132
4.5223	Ursachen der Unternehmenskonzentration	134
4.5224	Grenzüberschreitende Bewegungen des Finanzkapitals	137
4.53	Positive Auswirkungen der Globalisierung	138
4.54	Entwicklung als Aufholprozess	142
4.541	Bedingungen für das Einsetzen des Aufholprozesses in Entwicklungsländern.....	143
4.542	Verstärkte Teilnahme von früheren Entwick- lungs- ländern am Welthandel.....	145
4.55	Problematische Aspekte der Globalisierung.....	145
4.551	Anhaltend großer wirtschaftlicher Entwick- lungsrückstand der meisten Länder der Dritten Welt	145
4.552	Innerhalb mancher Länder herrscht große soziale Ungleichheit	149
4.553	Es gibt hochverschuldete Entwicklungsländer mit schwer belastenden Rückzahlungsverpflichtungen	151
4.554	Auch Gesundheitsversorgung und Bildungssystem sind in vielen Entwicklungsländern noch nicht befriedigend vorangekommen	152
4.56	Ursachen von Entwicklungsschwierigkeiten	153
4.561	Starkes Bevölkerungswachstum kann die Zunahme des Lebensstandards behindern	153
4.562	Das Aufholen von größeren wirtschaftlichen Entwicklungsrückständen verlangt lange Zeit hindurch außerordentlich hohe Wachstumsraten	154
	Exkurs über die Berechnung von exponentiellen Entwicklungsverläufen	156

4.563	Für Entwicklungsländer ist es meist schwierig, Unternehmen aufzubauen, die ertragreich und weltweit wettbewerbsfähig sind.....	160
4.564	Behindernde wirtschaftliche Überzeugungen lagen vor allem auf der Linie des autarken, protektionistischen Wirtschaftens	160
4.565	In vielen Entwicklungsländern wurde eine ähnliche Art des Wirtschaftens wie in der Kolonialzeit weitergeführt.....	161
4.566	In vielen Entwicklungsländern fehlt es an Politikern und Unternehmern, die in wirtschaftlichen Dingen hinreichend geschult und erfahren sind	162
4.567	Für die wenig entwickelten Länder wurde es immer schwieriger, die zum Aufbau einer wettbewerbsfähigen Industrie erforderlichen Investitionsmittel aufzubringen	163
4.568	Mangelnde Attraktivität vieler Entwicklungsländer für ausländische Direktinvestitionen	164
4.57	Argumente von Kritikern der Globalisierung.....	165
4.58	Ausblick in die Zukunft: Möglichkeiten und Probleme einer allmählichen Harmonisierung der heute unterschiedlich entwickelten Länder	168
4.581	Wie können die Entwicklungsländer wirksamer unterstützt werden?.....	171
4.582	Wird der wirtschaftliche Aufstieg der Entwicklungsländer mit Nachteilen für die Industriestaaten verbunden sein?	178
4.583	Wie würde sich die Lebensqualität der Menschen nach dem allgemeinen Erreichen eines nicht mehr wesentlich steigerbaren materiellen Standards weiterentwickeln?.....	181

5. Ein experimentell entwickeltes Unterrichtsmodul:

	„Lebenszufriedenheit und Sinnerfüllung“	183
5.1	Einleitung.....	183
5.2	Die Gestaltung des Unterrichtsmoduls	185
5.21	Doppelstunde I: Einführende Information über kritisches Denken und Informationssammlung zum Thema „Lebenszufriedenheit und Sinnerfüllung“	185
5.22	Doppelstunde II: Schreiben eines Textes unter Verwertung der gesammelten Informationen und Informationssammlung zu weiterführenden psychologischen Fragen	186

5.23 Doppelstunde III: Psychologische Informationen vonseiten der Lehrkraft und selbständiges Durcharbeiten von Darstellungen einiger Formen der Psychotherapie.....	189
5.24 Doppelstunde IV: Weiterführende Informationen über Psychotherapie – Selbständiges Durcharbeiten von einführenden Informationen über Weltreligionen.....	204
5.25 Doppelstunde V: Weiterführende Informationen über Religionen und die Beziehungen zwischen Psychotherapie, Religion und Lebensphilosophie	216
5.3 Test.....	233

6. Beispiel eines Unterrichtsmoduls, das an sozial- psychologische Literatur anknüpft: Einblick in eine Untersuchung über die Verursachung unkritischen Denkens durch Interessen und Bedürfnisse.....

235

6.1 Der Versuch.....	235
6.11 Versuchsplanung.....	235
6.12 Die Versuchsergebnisse	238
6.2 Anregungen zur unterrichtlichen Verwertung des Versuchsberichts.....	241
6.21 Was sagen die Versuchsergebnisse über Ursachen unkritischen Denkens aus?	241
6.22 Einführung der SchülerInnen in die Wissenschaftsmethodik	241
6.23 Zur Unterrichtsgestaltung.....	242

7. Erkundung der Eignung einiger Einstiegsfragen für das Unterrichten von Themen aus dem Human- bereich zur Schulung kritischen Denkens

245

8. Zur Problematik von Messbarkeit, Schulbarkeit und Nutzbarkeit kritischen Denkens.....

255

8.1 Wie weit sind die Fähigkeit kritischen Denkens und die Wirksamkeit von Methoden für deren Schulung messbar?	255
8.2 Ist die Fähigkeit kritischen Denkens von problem- spezifischer oder allgemeiner Natur?	256
8.21 Kritisches Denken als problemspezifische Fähigkeit	256

8.22	Kritisches Denken als allgemeine, Problembereiche übergreifende Fähigkeit	258
8.221	Mögliche unmittelbare Effekte der Schulung kritischen Denkens allgemeiner Art	258
8.222	Mögliche Auswirkungen auf dem Weg über die gesellschaftliche Ebene	259
Anhang		261
Literatur		295
Summary		301